

# Factsheet Kamerun

Stand: September 2021

## 1 Facts & Figures



Karte: [UN](#), 2015

**Bevölkerung.** [27.3](#) Millionen; über [200 ethnische Gruppen](#) und [250 Sprachen](#); Französisch und Englisch sind Amtssprachen.

**Die Bevölkerung Kameruns ist jung.** Mehr als [zwei Fünftel](#) der Bevölkerung sind unter 15 Jahre alt; mehr als [zwei Drittel](#) sind unter 30 Jahre alt.

**Religion.** [38,3 %](#) bezeichnen sich als römisch-katholisch, [25,5 %](#) als protestantisch und [24,4 %](#) als Muslime; etwa [5 %](#) bezeichnen sich entweder als Animist\_innen oder als nicht religiös (Schätzungen, 2018)

**Präsidentiales Machtmonopol.** Kamerun ist eine Präsidialrepublik, die von Paul Biya dominiert wird. Er hat seit [1982 das Präsidentenamt](#) inne. Er kann den Premierminister und das Kabinett ernennen und hat grossen Einfluss auf das Justizsystem. Biya ist auch Oberhaupt der Streitkräfte. Viele politische Massnahmen werden per [Dekret des Präsidenten](#) verabschiedet. [2008](#) wurde die Begrenzung der Amtszeit des Präsidenten durch eine Verfassungsänderung abgeschafft. So konnte er [2011](#) erneut kandidieren und seine Macht festigen.

Seine Partei *Rassemblement démocratique du Peuple Camerounais* (RDPC) gewann bei den Wahlen [2018](#) weitere Sitze und bei den Parlamentswahlen [2020](#) eine absolute Mehrheit. [Korruption](#) hat System und Bestechung ist in allen Lebensbereichen an der Tagesordnung. Kamerun nimmt im Korruptionswahrnehmungsindex den Platz [149 von 180](#) ein.

## 2 Risikoprofile

- **Menschenrechtsaktivist\_innen**, Bedrohungen, Gewalt, Angriffe
- **Medienschaffende**, insbesondere Berichte über die anglophonen Regionen und kritische Berichterstattung werden unterdrückt, Bedrohungen, Verhaftungen, Einschüchterungen
- **Kritiker\_innen** werden unter dem 2014 eingeführten Anti-Terrorismus-Gesetz oder wegen Verbreitung «falscher Nachrichten» strafrechtlich verfolgt
- **Politisch Oppositionelle**, Einschüchterungen, Verhaftungen, Folter

- Tatsächliche und mutmassliche **anglophone Separatist\_innen**
- **«Kollaborateure» der Regierung** in den anglophonen Regionen, darunter Lehrkräfte, Student\_innen, politische und kirchliche Führer\_innen oder humanitäre Helfer\_innen
- **Ethnische und linguistische Minderheiten**
- **LGBTIQ** strafrechtliche Verfolgung, Verhaftungen, Erpressungen, Homophobie
- **Frauen**, häusliche Gewalt und Vergewaltigungen weit verbreitet, traditionelle schädliche Praktiken (auch gegen Witwen), FGM ([1.4%](#) der Frauen betroffen), «Breast Ironing», Benachteiligung unter Gewohnheitsrecht
- **Kinder**, Zwangsrekrutierung von bewaffneten Gruppen, Kinderarbeit, «early marriage», Zwangsheirat
- **Opfer von Menschenhandel** für Zwangsarbeit und Prostitution

### 3 Jüngste Entwicklungen

**Krieg in den anglophonen Regionen *Nordwest* und *Südwest*.** Lehrkräfte, Studierende und Anwält\_innen initiierten [2016 Proteste](#) für mehr kulturelle und soziale Rechte der anglophonen Bevölkerung und gegen die wirtschaftliche Marginalisierung der anglophonen Regionen *Nordwest* und *Südwest*. Die Regierung und die Sicherheitskräfte reagierte mit massiver Gewalt und Massenverhaftungen auf die Proteste und die separatistischen Gruppen griffen zu den Waffen. Sie forderten die Schliessung der Schulen und schworen, die englischsprachigen Regionen unregierbar zu machen. 2017 riefen Separatisten den neuen Staat «Ambazonia» aus, was zu einer Intensivierung des Konfliktes und einer Zunahme von Übergriffen auf die Zivilbevölkerung führte. Sowohl die untereinander konkurrierenden separatistischen Gruppen wie auch die kamerunischen Sicherheitskräfte verüben zahlreiche Übergriffe gegen die Zivilbevölkerung. Personen, die gegen die von den separatistischen Gruppen auferlegten wirtschaftlichen und politischen Boykotte zu verstossen scheinen, werden verfolgt, bedroht und getötet. Zudem werden separatistische Kräfte für zahlreiche Entführungen verantwortlich gemacht. Die Krise hat zu zahlreichen Schliessungen von Schulen und Universitäten geführt. Im Laufe der Jahre [2020 und 2021](#) eskalierte die Gewalt und die Zahl der Opfer unter der Zivilbevölkerung hat zugenommen. Anglophone Separatistengruppe haben insbesondere 2021 vermehrt Anschläge mit [improvisierten Sprengsätzen](#) (IEDs) verübt.

**Boko Haram in der Region *Far North*.** Die islamistische terroristische Gruppe Boko Haram ist auch in Kamerun insbesondere in der Region *Far North* an der nigerianischen Grenze aktiv. [2014](#) entsandte Präsident Biya Truppen in die Region und erklärte Boko Haram den Krieg, doch Boko Haram ist weiterhin in der Region aktiv. Seit Dezember 2020 wurden mindestens [80 Zivilpersonen](#) von Boko Haram getötet. Zudem gibt es weit verbreitete Vorwürfe, dass Sicherheitskräften während militärischen Operationen gegen Boko Haram aussergerichtliche Tötungen verüben.

**Ethnische Konflikte.** Die heftig umstrittenen Präsidentschaftswahlen 2018 haben neue politische Spannungen ausgelöst, die durch eine [ethnische Komponente](#) verstärkt und in sozialen Medien mit Hassreden und Fehlinformationen geschürt werden. Die politischen Auseinandersetzungen unter Anhänger\_innen des Präsidenten und der RDPC und diejenigen des wichtigsten Oppositionsführers Maurice Kamto unter dem *Mouvement pour la Renaissance du Cameroun* (MRC) werden auch als ein Kampf um Macht zwischen Biyas Bulu-Gruppe und den ethnischen Beti auf der einen Seite und Kamtos Bamileke-Gemeinschaft auf der anderen Seite eingeschätzt.

Es kommt auch zu Spannungen zwischen ethnischen Gemeinschaften auf lokaler Ebene. In der Region *Far North* kam es am 10. August 2021 zu gewaltsamen Zusammenstössen zwischen arabischen [Shao-Viehhirten und Mousgoum-Fischern](#). Dabei kamen 36 Menschen ums Leben und mehr als 18'000 Personen wurden vertrieben. In der Region *Nordwest* kam es zu gewaltsamen Spannungen zwischen muslimischen [Mbororo/Fulani-Hirten und christlichen Bauerngemeinschaften](#). Auch anglophone separatistische Gruppen haben Angriffe auf [Fulani-Gemeinschaften](#) verübt, bei denen seit 2016 250 Menschen getötet wurden und 12'000 fliehen mussten.

**Vertreibung und humanitäre Katastrophe.** Bis Mitte 2021 wurden [712'800](#) Menschen durch die Gewalt in *Far North* und in den Regionen *Nordwest* und *Südwest* vertrieben; mindestens [67'500](#) Menschen sind nach Nigeria geflüchtet. Nach Angaben des *Internal Displacement Monitoring Center* hat sich die Gesamtzahl der Vertreibungen in Kamerun von 2019 auf 2020 fast verdoppelt. In der Folge stieg die Gesamtzahl der Binnenvertriebenen im Land, einschliesslich derjenigen, die bereits vor dem Konflikt in den anglophonen Regionen vertrieben wurden, auf [über eine Million](#) an. Darüber hinaus beherbergt Kamerun etwa [435'000](#) Flüchtlinge aus Nigeria und der Zentralafrikanischen Republik. Die humanitäre Lage hat sich kontinuierliche verschlechtert, [1,15 Millionen](#) Menschen sind derzeit von Ernährungsunsicherheit betroffen.

#### 4 Vorgehen des Staates gegen Kritiker\_innen

**Das Anti-Terrorismus Gesetz von 2014 wird gegen Kritiker\_innen und zivilgesellschaftliche Organisationen eingesetzt, zivilgesellschaftliche Organisationen wurden verboten.** Das [Anti-Terrorismus Gesetz](#) wird zur Einschränkung der Vereinigungs-, Versammlungs- und Meinungsfreiheit eingesetzt. Verschiedene zivilgesellschaftliche Organisationen wurden verboten. Ebenso hat die Regierung in den anglophonen Regionen den Ausnahmezustand ausgerufen und Ausgangssperren verhängt.

**Willkürliche Haft.** Neben mutmasslichen anglophonen Separatist\_innen werden auch politische Oppositionelle willkürlich verhaftet. Ende September 2020 wurden [593](#) Zivilpersonen bei friedlichen Protesten der Oppositionspartei *Mouvement pour la Renaissance du Cameroun* (MRC) verhaftet.

**Untersuchungshaft auf unbestimmte Zeit, harte und lebensbedrohliche Haftbedingungen, Folter und Misshandlungen in Haft.** Von den 22'430 Inhaftierten waren am 31. Oktober 2020 insgesamt [14'973 Untersuchungshäftlinge](#). Die Haftbedingungen sind notorisch schlimm; Menschenrechtsorganisationen weisen auf Überbelegung, Nahrungsmittelknappheit, physischem Missbrauch, Folter, unzureichenden sanitären Einrichtungen und mangelhafter medizinischer Versorgung hin.

**Wahllose Gewalt, Folter und Vergewaltigungen, Tötungen, Verschwindenlassen.** Die Regierungskräfte wenden insbesondere in den anglophonen Regionen [wahllos Gewalt](#) an, einschliesslich der vollständigen Zerstörung von über 100 Dörfern. Zudem haben Mitglieder der Regierungskräfte Zivilpersonen vergewaltigt und gefoltert. Angehörigen der Regierungstruppen werden auch extralegale Tötungen und Verschwindenlassen vorgeworfen.

**Straffreiheit.** Übergriffe der Sicherheitskräfte werden selten [strafrechtlich verfolgt](#).

## 5 Praxis Schweizer Behörden

Zahlen des SEM für 2021 ([bis August 2021](#)). Anerkennungsquote 19.6%; Schutzquote 37%  
(Positiv + VA)